Referenten/-innen

Frauke Honerlage

Von 2009 bis 2017 Kandidatin am Alfred-Adler-Institut Nord e.V., während dieser Zeit Geburt zweier Kinder (2011 und 2015). Niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin für tiefenpsychologisch fundierte u. analytische Psychotherapie seit 2018, aktuell in Bremen-Findorff. (Kontakt: kontakt@praxis-honerlage.de)

Dr. med. Hanna Marx

Fachärztin für Psychiatrie und für Psychosomatische Medizin, Psychoanalytikerin (DGIP); seit 2016 1. Vorsitzende der DGIP. Geboren 1957 in Warschau, Polen; Emigration 1972 in die BRD. Studium der Humanmedizin in Köln, Promotion über Balintgruppen, 15 Jahre klinische Arbeit in der Psychiatrie. Nach der Ausbildung am Alfred-Adler-Institut Aachen-Köln seit 1995 in eigener Praxis in Köln niedergelassen; Dozentin, Supervisorin, Lehranalytikerin und Mitglied im Vorstand am AAI-Aachen-Köln. Entwickelte gemeinsam mit Pit Wahl und Axel Böhmer die Kleine Jahrestagung der DGIP. (Kontakt: hannamarx@aol.com)

Gisela Gandras

Jahrgang 1954, Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Bad Schwartau. Dozentin, Lehranalytikerin und Supervisorin (DGIP u. DGPT) am AAIN sowie anderen Instituten in Norddeutschland. Von 1997 bis 2017 Vorstandsmitglied am AAIN. Von 2004 bis 2019 beauftragt von der KBV zur Begutachtung von Psychotherapieanträgen.
Seit 2015 besonders befasst mit Übertragungs- und Gegenübertragungsvorgängen, dazu Seminare und Vorträge sowie 2021 die Publikation: „Die therapeutische Beziehung in der Psychotherapie" beim Springer-Verlag. (Kontakt: ggandras@gmx.de)

Reiner Winterboer

Psychoanalytiker u. Lehranalytiker (DGIP / DGPT), Psychologischer Psychotherapeut u. Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut, 2. Vorsitzender der DGIP e.V., Vorsitzender des Alfred-Adler-Institut-Nord e.V. (Kontakt: r.winterboer@t-online.de)

Tagungsort
Markthalle Delmenhorst
Rathausplatz 2, 27749 Delmenhorst
Info zum Veranstaltungsort: markthalle-del.de

Tagungsbeitrag: 60,- €
für Kandidaten/-innen des Institutes ist der Tagungsbeitrag in den Semestergebühren enthalten
Studierende und Kandidaten/-innen anderer Ausbildungsinstitute 30,- €

Anmeldung
erfolgt per Email sowie durch Einzahlung des Tagungsbeitrages bis spätestens zum 26.03.2023
auf das Konto
DE 6128 0501 0000 3048 1204

Eine **Zertifizierung** wird beantragt

Kontakt / Anfragen/ Anmeldungen

Alfred-Adler-Institut-Nord e. V.
Adelheider Straße 15
27755 Delmenhorst
FON 04221-17237
FAX 04221-129606
e-mail: institut@aain-delmenhorst.de



Frühjahrsworkshop

Übergänge und Zeitphänomene

Psychodynamische Reflektionen über besondere Momente

Workshop
für Psychotherapeuten/-innen
Psychoanalytiker/-innen
sowie Aus- und Weiterbildungskandidaten-/innen

Eine Veranstaltung des
Alfred-Adler-Instituts-Nord e.V.

22. April 2023
Delmenhorst

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

nach langer (auch Corona-bedingter) Pause freut sich das Team des Alfred-Adler-Instituts-Nord, Sie wieder zu einem Frühjahrsworkshop einladen zu können. In 2023 werden wir erstmals in der Markthalle Delmenhorst tagen – einem sanierten historischen Veranstaltungsraum in der Delmenhorster Fußgängerzone (Parkplätze sind im Umfeld ausreichend vorhanden). Die Markthalle bietet uns ein schönes Ambiente für Gelegenheiten zum Wiedersehen, Kennlernen und Begegnen auch über die Vorträge und Diskussionen hinaus.

In bewegten Zeiten wollen wir jenseits der großen Politik Einzelphänomene der Zeit sowie Facetten von Übergängen aus psychodynamischer Perspektive miteinander ins Auge fassen und reflektieren; dabei die Wandlungsprozesse in der Psychotherapie nicht außen vor lassen. Wir hoffen, dass viele mit dem Institut Verbundene sowie interessierte Kolleginnen und Kollegen aus der Region und darüber hinaus sich durch das Programm angesprochen fühlen und der Frühjahrsworkshop zu einem kreativen Austausch wird.

Programm

10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Reiner Winterboer
Vorsitzender des Alfred-Adler-Institut-Nord e.V.

10:15 – 11:00 Uhr

Patienten und eigene Kinder - *über die Erfahrung des Mutter-Werdens im Analytikerin-Werden*

Frauke Honerlage

Ein Erfahrungsbericht aus einer Lebensphase, in welcher sich Entwicklungsaufgaben überkreuzen: das Werden als Psychoanalytikerin im Ausbildungsprozess sowie das zweifache Werden als Mutter. Einerseits können sich diese parallelen Aufgaben gegenseitig bereichern und vertiefen, andererseits können die Forderungen der ‚Anvertrauten' überwältigen und ängstigen. Mit Hilfe von Beispielen aus Patientenbehandlungen werden diese Themen illustriert.

11:00 – 11:15 Uhr: Diskussion

11:15 – 11:30 Uhr
Pause

11:30 – 12:30 Uhr

Erschöpfung als Zeitphänomen

Ein Loblied auf den Mittagsschlaf des Kindes, auch dann, wenn er erkämpft werden muss.

(Kurzvortrag und Einladung zur Diskussion)

Dr. med. Hanna Marx

Diskutiert wird die um sich greifende Epidemie der „Erschöpfung" im Zusammenhang mit dem Verschwinden des freien Raumes für das *default mode network*. Dieser Arbeitsmodus des Gehirns wird in seiner Bedeutung zur Entfaltung der Phantasie vorgestellt. Scheinbar anlasslose Müdigkeit als Zustand wird nicht nur von Erwachsenen sondern selbst von jungen Grundschulkindern beklagt. Am Beispiel der wechselvollen Geschichte des Mittagsschlafes im Laufe der letzten 60 Jahre lässt sich nachvollziehen, wie ein Ordnungsprinzip zugunsten eines falsch verstandenen Konzepts der individuellen „Freiheit zur Müdigkeit" aufgegeben wurde. Das Verschwinden des Mittagsschlafs oder der Mittagsträumerei und der Langeweile führt zum Verschwinden des freien Raumes für das *default mode network* . Dabei lädt der Mittagsschlaf des Kindes als fester Bestandteil des Tages dazu ein, zu schlafen, zu (tag-)träumen, das *default mode network* arbeiten lassen oder sich sehr gewinnbringend zu langweilen, ohne mit der Müdigkeit argumentieren zu müssen.

12:30 – 14:30 Uhr: Mittagspause

14:30 – 15:15 Uhr
Veränderungen in der psychotherapeutischen Landschaft

Gisela Gandras

Die Einführung Richtlinienpsychotherapie 1967 und die Erschaffung des Heilberufes „Psychologischer Psychotherapeut" 1998 im Rahmen des Psychotherapeutengesetztes haben in Deutschland die Integration der psychotherapeutischen Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung in einzigartiger Weise etabliert. Damit hat sich nicht nur das Berufsbild professionalisiert, auch die Erwartungen der Betroffenen haben sich verändert: der Gang zum Therapeuten ist heute ein selbstverständlicher Impuls bei familiären und persönlichen Notlagen.
In Analogie zu Landschaftsveränderungen durch Naturereignisse, Klimawandel und kommunale Flächenplanung wird die psychotherapeutische Landschaft umrissen. Die Blickachsen sind dabei auf betroffene Patienten, Therapeuten, Institutionen, gesellschaftliche sowie wissenschaftliche Perspektiven ausgerichtet.

15:15 – 15:30 Uhr: Diskussion

15:30 – 16:00 Uhr
Pause

16:00 – 16:45 Uhr

Psychotherapeutische Aus- und Weiterbildung im Umbruch – wie kann es weitergehen und was gilt es aufzugeben, was zu bewahren?

Gemeinsame Abschlussdiskussion

Einführung und Moderation:

Reiner Winterboer